

Was versteht man unter LRS?

Die besonderen Probleme im Lesen bzw. Rechtschreiben bei einer ansonsten normalen und altersgemäßen Entwicklung bezeichnen Fachleute als spezifische Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) oder Legasthenie. LRS ist keine Krankheit und kein Zeichen von mangelnder Intelligenz, sie kann selbst bei Hochbegabten auftreten. Von LRS betroffen zu sein bedeutet auch nicht, allgemeine sprachliche Schwächen zu haben. Häufig ist nur eine sprachliche Teilleistung beeinträchtigt. In der Regel treten Fehler in allen Rechtschreib-Kategorien auf. Legasthene Kinder unterscheiden sich nur in der Menge, nicht in der Art ihrer Fehler von anderen Kindern.

Mögliche Ursachen einer Legasthenie

Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten werden oft als Konzentrationsmangel interpretiert. Die Ursachen einer Legasthenie sind jedoch nie monokausal zu sehen. Der LRS liegt in den meisten Fällen eine Störung der zentralen Informationsverarbeitung und -verknüpfung im Gehirn zugrunde. Eine genetisch bedingte Disposition für das Entstehen von LRS gilt als wahrscheinlich.

Weshalb Förderunterricht?

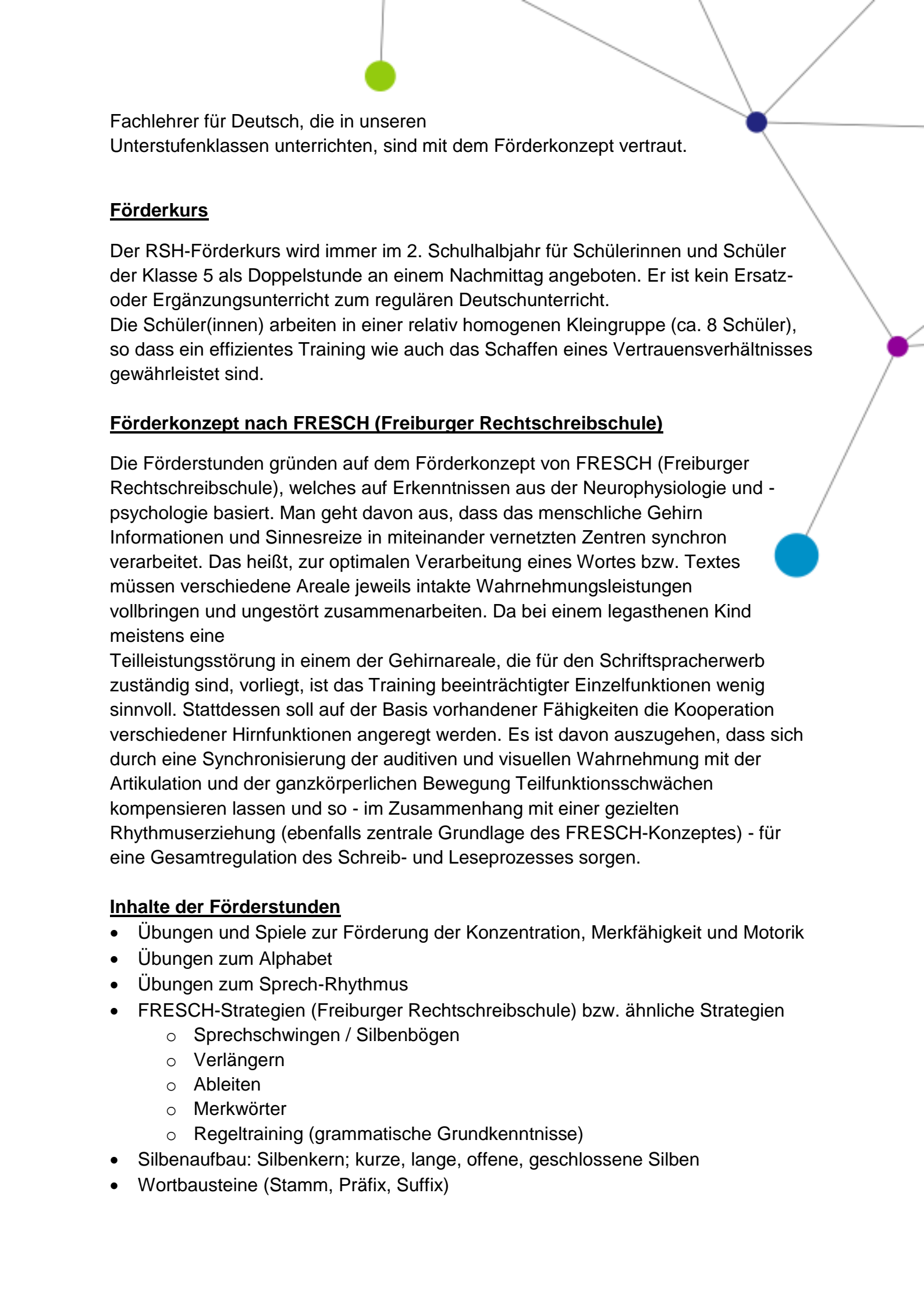
Schülerinnen und Schüler, die Probleme im Rechtschreiben haben und bei denen man den Eindruck hat, dass der herkömmliche Unterricht im Klassenverband nicht ausreicht, gehören zum schulischen Alltag. Diese Kinder erleben Versagen, Frustration, Angst, Verzweiflung, soziale Benachteiligung. Ihnen Entspannung, Spaß, Erfolgserlebnisse und in der Folge vor allem wieder Motivation für den Schriftspracherwerb zu vermitteln, das ist vorrangiges Anliegen dieses Kurses.

Förderkonzept und pädagogische Prinzipien

Förderdiagnose

Fehler ist nicht gleich Fehler. Vor Beginn des LRS-Förderkurses wird von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern in allen Klassen 5 eine gezielte Diagnose zur Ermittlung der individuellen Fehlerprofile und des Förderbedarfs durchgeführt und auf diese Weise ermöglicht, die Schülerinnen und Schüler an ihrem individuellen Leistungsstand abzuholen. Über ein einheitliches Testdiktat auf der Basis des Grundwortschatzes (das selbstverständlich nicht benotet wird) und eine gezielte Fehleranalyse nach vorgegebenen Kriterien lassen sich erste Erkenntnisse gewinnen, auf welcher Stufe des Schreib-Entwicklungsprozesses ein Kind steht. Gerade beim Rechtschreibunterricht ist es wichtig, dass eine Stufe des Prozesses erst gesichert ist, bevor die nächste beginnt.

Hat ein Kind die Rechtschreibstrategien aus der Grundschule noch nicht internalisiert, werden diese differenziert im Deutschunterricht und in einem speziellen Förderkurs konsequent wiederholt und vertieft, wenn nötig auch eingeführt. Alle



Fachlehrer für Deutsch, die in unseren Unterstufenklassen unterrichten, sind mit dem Förderkonzept vertraut.

Förderkurs

Der RSH-Förderkurs wird immer im 2. Schulhalbjahr für Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 als Doppelstunde an einem Nachmittag angeboten. Er ist kein Ersatz- oder Ergänzungsunterricht zum regulären Deutschunterricht.

Die Schüler(innen) arbeiten in einer relativ homogenen Kleingruppe (ca. 8 Schüler), so dass ein effizientes Training wie auch das Schaffen eines Vertrauensverhältnisses gewährleistet sind.

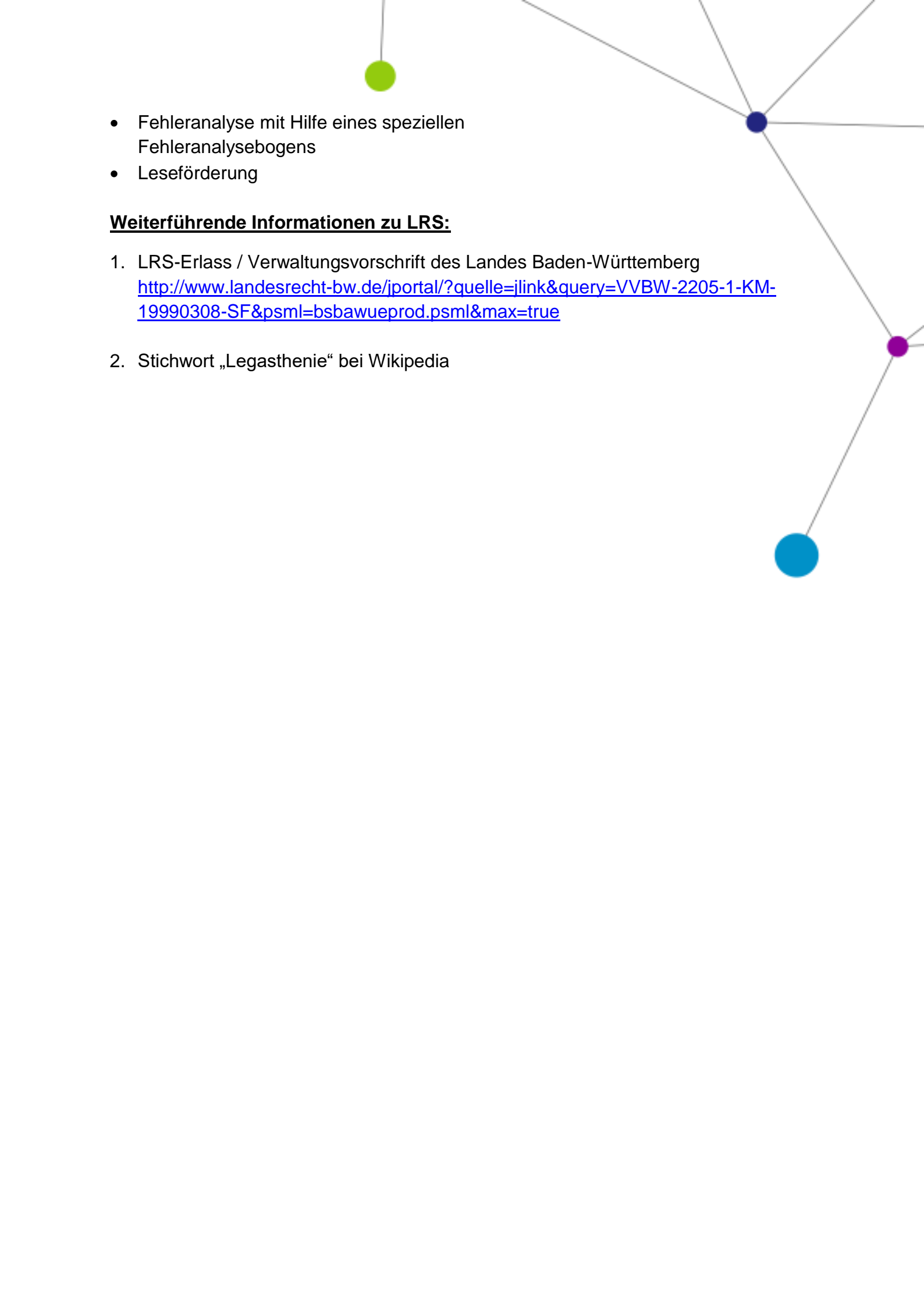
Förderkonzept nach FRESCH (Freiburger Rechtschreibschule)

Die Förderstunden gründen auf dem Förderkonzept von FRESCH (Freiburger Rechtschreibschule), welches auf Erkenntnissen aus der Neurophysiologie und -psychologie basiert. Man geht davon aus, dass das menschliche Gehirn Informationen und Sinnesreize in miteinander vernetzten Zentren synchron verarbeitet. Das heißt, zur optimalen Verarbeitung eines Wortes bzw. Textes müssen verschiedene Areale jeweils intakte Wahrnehmungsleistungen vollbringen und ungestört zusammenarbeiten. Da bei einem legasthenen Kind meistens eine

Teilleistungsstörung in einem der Gehirnareale, die für den Schriftspracherwerb zuständig sind, vorliegt, ist das Training beeinträchtigter Einzelfunktionen wenig sinnvoll. Stattdessen soll auf der Basis vorhandener Fähigkeiten die Kooperation verschiedener Hirnfunktionen angeregt werden. Es ist davon auszugehen, dass sich durch eine Synchronisierung der auditiven und visuellen Wahrnehmung mit der Artikulation und der ganzkörperlichen Bewegung Teilfunktionsschwächen kompensieren lassen und so - im Zusammenhang mit einer gezielten Rhythmuserziehung (ebenfalls zentrale Grundlage des FRESCH-Konzeptes) - für eine Gesamtregulation des Schreib- und Leseprozesses sorgen.

Inhalte der Förderstunden

- Übungen und Spiele zur Förderung der Konzentration, Merkfähigkeit und Motorik
- Übungen zum Alphabet
- Übungen zum Sprech-Rhythmus
- FRESCH-Strategien (Freiburger Rechtschreibschule) bzw. ähnliche Strategien
 - Sprechschwingen / Silbenbögen
 - Verlängern
 - Ableiten
 - Merkwörter
 - Regeltraining (grammatische Grundkenntnisse)
- Silbenaufbau: Silbenkern; kurze, lange, offene, geschlossene Silben
- Wortbausteine (Stamm, Präfix, Suffix)

- 
- Fehleranalyse mit Hilfe eines speziellen Fehleranalysebogens
 - Leseförderung

Weiterführende Informationen zu LRS:

1. LRS-Erlass / Verwaltungsvorschrift des Landes Baden-Württemberg
<http://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=jlink&query=VVBW-2205-1-KM-19990308-SF&psml=bsbawueprod.psml&max=true>
2. Stichwort „Legasthenie“ bei Wikipedia